



Abstract Nr. T3-34

Vortrag: Dr. Christoph Kowalski

Institution: Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin

Autoren: Christoph Kowalski, Günter Feick, Günther Carl, Sebastian Dieng

Titel: Global messen, lokal handeln - Patient-Reported Outcomes im TrueNTH Global Registry für das lokal behandelte Prostatakarzinom

Hintergrund

Obwohl vielfach gefordert, ist die Messung von Patient-Reported Outcomes als Parameter der Ergebnisqualität bislang kaum in der Routine implementiert. Insbesondere fehlen multizentrische Studien, die zugleich den Vergleich der Ergebnisse verschiedener Behandler als auch die Unterstützung bei der individuellen Behandlungsplanung ermöglichen.

Ziele

Als deutsche Teilstudie des von der Movember Foundation geförderten internationalen „TrueNTH Global Registry“ rekrutiert die PCO-Studie seit Juli 2016 Patienten in von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Prostatakrebszentren in Deutschland und der Schweiz. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt von Selbsthilfe (Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe, Förderverein Hilfe beim Prostatakrebs), Deutscher Krebsgesellschaft und OnkoZert. Ziel der Studie ist der Vergleich der Ergebnisqualität zwischen den Zentren zum gegenseitigen Lernen sowie die Nutzung patientenindividueller Auswertungen zur Behandlungsplanung. Die Ergebnisse werden auf globaler Ebene verglichen, um das gegenseitige Lernen voneinander anzustoßen.

Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)

Lokal behandelte (Prostatektomie, Strahlentherapie, Active Surveillance, Watchful Waiting) Patienten werden ICHOM-konform mit dem EPIC-26 zur Erfassung der funktionalen Outcomes prä- und mindestens einmal (nach 12 Monaten) posttherapeutisch mittels einheitlicher Infrastruktur befragt. Die Befragungsdaten werden mit in den Zentren vorliegenden Erkrankungs- und Behandlungsdaten verknüpft.

Ergebnisse

Vorgelegt werden prätherapeutische Ergebnisse von 3094 Patienten aus 42 Zentren, außerdem das Vorgehen bei der Risikoadjustierung auf der Grundlage der ersten 312 Patienten mit posttherapeutischen Ergebnissen. Die Implementierung der PRO-Routine fällt in den Zentren erwartungsgemäß unterschiedlich aus, was am deutlichsten in der unterschiedlichen Ausschöpfung sichtbar wird.

Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven

Die teils beträchtlichen Lernkurven der Zentren beim Einschluss der Patienten geben Anlass zur Hoffnung, dass sich die PRO-Routine im Alltag durchsetzt. Zentrumsseitig wird die Erfassung von Patient-Report Outcomes mit bislang über 10.000 eingeschlossenen Patienten mit großem Aufwand betrieben, allerdings wird dieser Mehraufwand bislang nicht vergütet.

Herausgeber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)
Salzufer 8
10587 Berlin
+49 30 4005 2402
zi@zi.de

Congress-Homepage

www.zi-congress.de